

Liebe Leserinnen und Leser

Das Fell verkauft, bevor der Bär geschossen wurde?

Wir erinnern uns alle an die euphorischen Beiträge in den Medien über den Jahrgang 2023. Nun hat sich herausgestellt: Die Optimisten sollten ebenso recht behalten wie die Pessimisten. Ein Sommer und Herbst mit Wetterkapriolen haben unsere Nerven strapaziert. Leider wurden auch einige Weinbauregionen von Hagel und Gewittern heimgesucht. Die betroffenen Gebiete haben erhebliche Schäden erlitten. Andernorts zeigt sich ein mehrheitlich erfreuliches Bild mit guter Traubenmenge. Gewisse Sorten wie Müller-Thurgau mussten nach den starken Regenfällen fäulnisbedingt früh gelesen werden. Ebenso der Räuschling.

Die Kirschessigfliege hat bei empfindlichen roten Rebsorten gebietsspezifisch zu Schäden geführt und auch zu einer zeitigen Ernte gezwungen. Wo die Trauben gesund blieben, konnte mit der Lese, dem goldenen Altweibersommer sei's gedankt, mit viel Zuversicht zugewartet werden.

Wer Geduld hatte und warten konnte, wurde mit rekordverdächtig reifen Trauben gesegnet. Ein versöhnlicher Abschluss einer herausfordernden Saison also. Also doch ein Top-Jahrgang?

Zum Wohl!

Thierry Wins, Agroscope



Allgemein

Die aussergewöhnlich warmen und trockenen Tage anfangs Oktober wurden von einer Kaltfront, welche endlich wieder etwas Niederschlag und kühlere Temperaturen brachte, abgelöst. Die Temperaturen gingen auf rund 15 Grad zurück.

Entwicklungsstadium:

Wohl um die 99 % der Trauben der Deutschschweiz wurden gelesen. Die Traubenernte ist somit fast erledigt.

Pflegehinweise

Sofern **Vogelschutznetze** eingesetzt wurden, sind diese möglichst zeitnah nach der Ernte zu entfernen.

Zur Regulierung der **Mäusepopulation** empfiehlt es sich, den Grasbestand über den Winter kurz zu halten. In der Vergangenheit haben sich dazu Schafe im Weinberg sehr bewährt, da sie das Gras gleichmässig abfressen und dabei zusätzlich die oberflächlichen Mäusegänge eintreten. Um Bodenverdichtungen zu vermeiden, darf eine Beweidung aber nur bei ausreichend abgetrocknetem Boden und über eine beschränkte Zeit erfolgen.

Bei nachgewiesenem Befall mit **Schwarzholzkrankheit** ist es sinnvoll, betroffene Stöcke noch im Herbst zu roden. Eine Bekämpfung der Vergilbungskrankheiten oder eine Heilung betroffener Rebstöcke ist nicht möglich.

Ist im kommenden Frühling eine **Neupflanzung** angedacht, ist es sinnvoll die bestehende Anlage vor dem Wintereinbruch zu roden. Damit besteht die Möglichkeit, dem Rebbergboden über den Winter die nötige Ruhe zukommen zu lassen, um im nächsten Frühling bei der Bepflanzung optimale Verhältnisse vorzufinden. Mit einer Brache von einem Jahr zwischen Rodung und Wiederbepflanzung kann einer allfälligen Rebenmüdigkeit des Bodens wirkungsvoll entgegengetreten werden.

Die **Bodenprobe** sollte vor einer Neuanlage und anschliessend alle bis fünf bis zehn Jahre durchgeführt werden. Der beste Zeitpunkt im Jahr ist der späte Herbst. Grundsätzlich ist es sinnvoll zwei Proben mit Oberboden und Unterboden zu nehmen, damit erreicht man einen guten Überblick über die Nährstoffversorgung. Wer Kosten sparen muss und nur eine Probe nehmen will, nimmt diese vom Unterboden. Grundsätzlich reicht es, pro Parzelle eine Probe zu entnehmen. Bei sehr heterogenen Böden oder bisheriger unterschiedlicher Bewirtschaftung kann die Parzelle auch in mehrere Sektoren eingeteilt werden. ÖLN-konforme Bodenproben haben eine Gültigkeit von 10 Jahren.

Entnahmetiefen im Weinbau

- Oberboden ohne Grasnarbe 0 - 25 cm
- Unterboden 25 - 50 cm

Probennahme

Pro Parzelle 20 - 30 Einstiche diagonal übers Feld stechen. Proben in Kessel sammeln, gut durchmischen und 1 Liter in Plastikbeutel (beim ausgewählten Bodenlabor erhältlich) abfüllen. Probebeutel verschliessen und aussen etikettieren oder anschreiben (Name, Parzelle).



In der **aktuellen Nummer**: Alle Ergebnisse der DistiSuisse 2023 • Die Brennereien des Jahres • Pflanzenschutzsaison 2023 • u.v.m.

Bestellen Sie noch heute eine **Gratis-Probenummer** oder gleich das **Abo mit vollem Online- und Archivzugang** auf www.obstundwein.ch/abonnement oder unter info@obstundwein.ch

Diverses



Wie jedes Jahr findet die **Herbstversammlung des Branchenverbands Deutschschweizer Wein (BDW)** auf dem Partyschiff der Expovina am 7. November 2023 statt. Ein Teil davon ist öffentlich (ab 11 Uhr).

Präsident Martin Wiederkehr und Geschäftsführer Jürg Bachofner laden nicht nur Delegierte, sondern auch Interessierte ein. Auf dem Programm stehen u.a. der Weinlesebericht der Rebbaukommissariate sowie die Nährwertdeklaration auf Weinetiketten nach neuem EU-Recht. Apéro und Expovina-Eintritt sind inkludiert. Anmeldung:

<https://forms.office.com/e/x7itnfzbe1>



Die Schwerpunkte der **Wädenswiler Weintage 2024**, welche am 11 & 12. Januar stattfinden, sind:

1. Tag: Piwi-Sorten WBI Freiburg im Breisgau – Best of Sauvignier gris - Pflanzenschutzstrategien
2. Tag: Vinifikation von roten Piwi-Sorten und Kundenakzeptanz – Schweizer Weinmarkt

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.zhaw.ch/iunr/weintage

Links

[PSM Register BLV](#)

[Pflanzenschutzmittelliste Rebbau 2023](#)

[Pflanzenschutzempfehlung für den Weinbau 2023/2024](#)

[Betriebsmittelliste FiBL](#)

[Toolkit Anwenderschutz Pflanzenschutzmittel](#)

[Angepasste Dosierung \(LWV\)](#)

Hinweise zum Inhalt

Die nächste Nummer erscheint am 21. November 2023.

Bei den Angaben handelt es sich um Empfehlungen, die auf Informationen und Erfahrungen von Agroscope, kantonalen Fachstellen, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Produzenten sowie auf Wetterdaten von Agrometeo und MeteoSchweiz basieren. Die Empfehlungen beinhalten vorwiegend überregionale Prognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Regionale Gegebenheiten und Sorteneigenschaften können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid und die Verantwortung für daraus abgeleitete Massnahmen liegen beim Produzenten.

Impressum

Redaktion	Kant. Fachstellen für Weinbau der Kantone AG, BE, BL, BS, GL, GR, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, ZH, ZG, Fürstentum Liechtenstein, Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW)
Chefredaktor	Lorenz Kern, Weinbauzentrum Wädenswil, lorenz.kern@weinbauzentrum.ch
Abonnement	bei den jeweiligen kantonalen Fachstellen
Produktion	Schweizer Zeitschrift für «Obst+Wein», 8820 Wädenswil, info@obstundwein.ch
Erscheinungsweise	Während der Hauptvegetation alle 2-4 Wochen, ca. 18 Ausgaben pro Jahr (zusätzliche Ausgaben möglich)